

## Schulnachrichten

über das

### Bugenhagensche Gymnasium von Ostern 1857 bis dahin 1858.

#### I. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Dienstag den 21. April und wurde Vormittags 8 Uhr in gewohnter Weise eröffnet.

Donnerstag den 28. Mai fand die erhebende Feier der Grundsteinlegung zum neuen Schulhause für unser Bugenhagianum in folgender Weise statt. Um 10 Uhr des Vormittags ordneten sich die Festgenossen vor dem Rathhause zum feierlichen Zuge so, dass zunächst dem Musikchor die Schüler der Anstalt folgten, nach ihren Klassen geordnet, von Marschällen mit schwarz-weißen Schärpen und Marschallstäben geführt, die Schulfahne mit der Inschrift: „Gott unser Hort!“ und eine Preussische Fahne in ihrer Mitte. Ihnen folgte das Lehrer-Collegium, das Curatorium der Anstalt, die Geistlichkeit der Diöcese, der Landrath des Kreises, Magistrat, Stadtverordnete und andere Corporationen. Unter der Choralmusik: „Nun lasst uns geh'n und treten“ u. s. w. begab sich der Zug nach dem Bauplatze, woselbst sich auch der Commandeur und ein Theil des hiesigen Offizier-Corps, so wie alle ständischen und Königl. Beamten und die Lehrer sämtlicher hiesigen Schulen in zahlreicher Versammlung eingefunden hatten. Die Woldeckerstrasse und der Bauplatz waren durch die Fürsorge der Bau-Commission und die Pietät der Schüler auf das Geschmackvollste und Reichste mit Guirlanden und Kränzen geschmückt, und von allen Seiten flatterten fröhlich Preussische und Pommersche Fahnen dem Festzuge entgegen. Nach dem Gesange des Liedes: „Ach bleib mit Deiner Gnade“, hielt der Superintendent Euen die Weiherede, von deren Inhalt wir folgenden Abriss mittheilen: „Nicht Stein und Hammerschlag“, sagte er ungefähr, „nicht, was es zu sagen hat mit der Grundsteinlegung für die kunstmässige Festigung des steinernen Baues, ist es, was dieser Stunde ihre Bedeutung giebt, sondern das, was die Stadt als Bauherr sagt mit dem Werk dieser Stunde, der Geist, welcher die Grundsteinlegung zu seinem Zeichen macht, um in demselben sich kund zu thun, und das, was wir von unserem Rath und Willen an dies Zeichen binden, um es hineinzu legen in den steinernen Bau, verleiht dieser Stunde ihre Weihe. Dem Hause wird das urkundliche Siegel gegeben, dass es ein Haus geistiger Arbeit und der Verfolgung geistiger Ziele sein soll, ein Haus, verschlossen den Sorgen und Mühen um das leibliche Leben, damit der Geist unbeschwert und unzerstreut ringe um die Schätze der Erkenntniss, damit er heranreife, um dann selber

in Wahrheit gebildet das Leben mit Wahrheit zu befruchten. Es ist aber der erste Geistliche der Stadt, welcher das Weihende Wort als Diener der Kirche spricht, und diese Schule wird den Namen Bugenhagen's tragen, des Mannes, welcher neben Luther die Kirche auf ihrem ewigen, wahrhaftigen Grunde wieder aufbaute; das eine wie das andere zum Zeichen, dass wir dieses Haus auf denselben Grund stellen, auf welchem die Kirche selbst ruht. Wie einst Josua zu Sichem einen Stein zum Zeichen des Gelöbnisses und zum Zeugnis des Bundes mit dem Herrn machte, so wird auch an dieses Zeichen des Steines, der jetzt gelegt werden soll, das Gelöbnis gebunden, dass das Haus wachsen solle zum Hause des Herrn und Frucht bringen zur Ehre seines Namens, dass es eine Bildungsanstalt derselben Kirche sein solle, deren Haupt Christus der Herr und deren Glieder wir selber seien, zum Segen für Stadt, Volk und Land und zu einem Segen, der da bleibet. — Geistiger Fortschritt ist das Lösungswort und rastloses Drängen nach Vorwärts das Merkmal unserer Zeit. Alle wahre Bildung aber wurzelt in der Wahrheit, als deren Königlicher Zeuge Christus in die Welt gekommen ist, alles wahre Vorwärts muss ihn zum Ziele haben. Aber auf allen Strassen begegnet uns eine Bildung, welche gründlich entleert von göttlicher Wahrheit unter äußerem glänzenden Scheine innerlich nach Verwesung duftet. Kräfte sind losgelassen, welche die Grundfesten wahrer Gesittung und Bildung des Staates und der Kirche zu untergraben geschäftig sind, und auch jetzt nur auf Zeit und Stunde warten, um auf's Neue Sturm zu laufen gegen die ewige Gotteswahrheit. Treptow aber als die Geburtsstadt der Reformation in Pommerschen Landen, als die Stadt Bugenhagen's und Bolduan's, des Abtes zu Belbuck, in deren Mauern die Stände des Landes getagt, um der wiedergeborenen Kirche ihre Verfassung zu geben, hat von Gotteswegen vor allen Städten der Provinz den Beruf, ein Träger der göttlichen Wahrheit zu sein und von ihr Zeugnis abzulegen. Die Stadt thut, was ihr gebührt und was sie thun muss, wenn sie das Haus in den Dienst des Herrn stellt und den Grund legt zu einer von Gottes Wahrheit durchleuchteten und von Gottes Geist durchwirkten Bildungsstätte. — Nachdem hierauf von dem Bürgermeister Weise ein Auszug aus den im Grundsteine niedergelegten Documenten mitgetheilt worden war, unter welchen sich auch ein Ueberblick über die Geschichte der Schule in deutscher und lateinischer Sprache vom Jahre 1170 an bis auf die Gegenwart und eine statistische Zusammenstellung der jetzigen Verhältnisse der Stadt befand, folgte der Act der Grundsteinlegung, welchen der Bürgermeister als Repräsentant der Stadt unter Hammerschlag mit der Psalmstelle: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen,“ und der Superintendent als Diener der Kirche mit dem Weihespruch vollzog: „Ich weihe dich durch das Zeichen des Kreuzes, in welchem die Welt überwunden ist, dass du seist der Grundstein zu einem Hause des Herrn, und lege dich im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.“ Gebet, Segenspruch und der Choralgesang: „Nun danket alle Gott“ beschlossen die Feier, welche gewiss bei allen Theilnehmern einen herzerhebenden Eindruck hinterlassen hat.

Das neue Gymnasial-Gebäude steht jetzt als eine Zierde der Stadt in seinem Rohbau vollendet da, und wird, so Gott will, bereits im Laufe des Sommer-Halbjahres von der Schule bezogen werden.

Vom 6. Juni an war der Gymnasial-Lehrer Herr Heintze auf 14 Tage genöthigt, den Landwehr-Uebungen in Schievelbein beizuwohnen. Sein Ordinariat wurde in seiner Abwesenheit von

dem Herrn Licentiaten Tauscher verwaltet, welcher auch nebst Herrn Dr. Bredow den grössten Theil der Lehrstunden übernommen hatte.

Dienstag, den 30. Juni, Nachmittags machten Lehrer und Schüler einen gemeinsamen Spaziergang nach einem nahegelegenen Wäldchen, wo nach altem Pommerschen Brauche Tauben abgeworfen und patriotische Lieder gesungen wurden.

Mittwoch, den 8. Juli, Mittags 12 Uhr begannen die Sommerferien. Donnerstag, den 6ten August, Vormittags 8 Uhr wurde die Schule wieder eröffnet.

Montag, den 7. September, erfreute uns der Rhetor Herr Schramm durch den Vortrag einiger Partien aus der Dichtung „Colberg im Jahre 1807“ und der „Zauber der weissen Rose.“

Leider wurde eine längere Vertretung bald nach Beginn der Schule für den Herrn Gymnasiallehrer Heintze abermals nöthig, da derselbe schon von den Ferien leidend zurückgekehrt war und sich bald ausser Stande sah, seine Lectionen ohne Unterbrechung zu halten, so dass derselbe noch vor dem Ende des Halbjahres aus unserer Mitte schied, um zunächst seine geschwächte Gesundheit zu kräftigen und sodann eine Lehrerstelle an dem neubegründeten Gymnasium zu Stolp zu übernehmen. Möge der Herr dem aufrichtigen und im Kleinen so treuen Mitarbeiter, der uns allen ein werther College war, in seinem neuen Wirkungskreise mit Gesundheit, Kraft und Frische des Körpers und des Geistes im reichsten Maasse segnen!

Sonntag, den 20. September, begingen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

Freitag, den 25. September, Nachmittags 4 Uhr wurde die Schule nach Vertheilung der Censuren geschlossen.

Bei Wiedereröffnung der Schule, Dienstag den 6. October, Vormittags 8 Uhr, versammelten sich Lehrer und Schüler zu einem feierlichen Actus, in welchem der Director mit einer Ansprache über Ephes. 4, 1—17. einen neuen Lehrer Herrn C. Schulz in sein Amt einführte und eine grössere Anzahl neuaufgenommener Schüler auf die Ordnungen und Gesetze der Anstalt verpflichtete.

Carl Friedrich Wilhelm Schulz, geb. den 5. August 1831 zu Guben a. d. Neisse, lebte bis zu seinem 10. Jahre meist in Hoyerswerda in der Ober-Lausitz. Michaelis 1841 als Zögling der Waisenanstalt der Franckeschen Stiftungen zu Halle aufgenommen, besuchte er die deutsche Schule bis Michaelis 1844, wo er in die Quinta der lat. Schule aufgenommen wurde, die er Ostern 1851. mit dem testim. matur. verliess, um in Halle Theologie zu studiren. Den 18. December 1854. bestand er das examen pro venia concionandi. Nachdem er sich bis zu Ostern 1855. noch im pädagogischen Seminar beschäftigt hatte, übernahm er in einer Privat-Töcherschule zu Halle den Religions- und Geschichts-Unterricht in der 1sten und 2ten Klasse. Michaelis 1855. wurde ihm eine Stelle als Lehrer an der lat. Schule zu Halle und als Erzieher an der Waisenanstalt übertragen. Den 16. September 1856. bestand er das examen pro ministerio. Michaelis 1857. wurde er an dem hiesigen Gymnasium als Ordinarius von Quinta und als Inspector des neu gegründeten Alumnats bis zur Ablegung seines examen pro facultate docendi provisorisch angestellt.

Es trat nämlich mit dem Anfange dieses Halbjahres die neubegründete Erziehungs-Anstalt ins Leben, welche mit dem Bugenhagenschen Gymnasium eng verbunden und unter Oberaufsicht

des Directors gestellt auswärtigen Eltern Gelegenheit bieten soll, ihren Söhnen, welche das hiesige Gymnasium besuchen, eine liebevolle Pflege, sorgfältige Ueberwachung und christliche Erziehung zu Theil werden zu lassen. Sogleich bei Eröffnung der Anstalt, zu deren Inspector Herr candid. minist. und Gymnasial-Lehrer Schulz von dem Curatorium des Gymnasii berufen worden war, hatte sich dieselbe eines so ehrenden Vertrauens von Seiten des Publicums zu erfreuen, dass die vorläufig nur auf 12 Zöglinge berechneten Räume vollständig gefüllt wurden. So Gott will, ist es uns bald gestattet, eine Erweiterung der Anstalt eintreten zu lassen, ohne dem Charakter des Familienlebens Abbruch zu thun.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs konnte leider nicht in der gewohnten Weise als ein Freudenfest begangen werden, sondern beschränkte sich bei den so traurigen Nachrichten über die lebensgefährliche Erkrankung des geliebten Landesvaters darauf, dass wir unsere Fürbitten und Gebete mit denen aller treuen Preussenherzen vereinigten, und dass am 15. October Morgens 8 $\frac{3}{4}$  Uhr sich Lehrer und Schüler im Schulhause versammelten, um sich in feierlichem Zuge zur Kirche zu begeben, wo der Herr Superintendent Euen die Festrede über Luc. 7, 1—5 hielt, welche an die Worte: „Er ist est werth, dass du ihm solches erzeigest, denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbaut,“ sich anschliessend, ausführte, dass der diesmalige Geburtstag des Königs von der Liebe und Treue des Volks dasselbe Gebet fordere, welches dort die Aeltesten vor den HERRN gebracht.

Am 3. November feierte die Schule in herkömmlicher Weise die jährliche Vertheilung von Büchergeschenken aus dem Gadebusch'schen Legate. Die Festrede hielt der Director. Beschenkt wurden folgende Schüler: aus der II. Klasse: Ludwig Krause, Bernhard Krüger; aus der III. Klasse: Otto Gadow, Albrecht Hoppe, Robert Laabs, Franz Kreich; aus der IV. Klasse: Eugen Albrecht, Albert Herig; aus der V. Klasse: August Schließ, Erich Tissmer, Carl Röder, Gustav Schwanz II., Emil Bütow, Otto Friers; aus der VI. Klasse: Aurel Bockramm, Alexander Bernick, Otto Falk, Carl Stephan; aus der Vorklasse I.: Albert Frank, Gustav Kieckhäfer, Carl Fechtler, Eduard Gereke; aus der Vorklasse II.: Eugen Pagel, Franz Viereck, Wilhelm Zillmann, Paul Euen.

Vom 12. bis 18. November war der Unterzeichnete wegen einer nothwendigen Reise genöthigt, sich vertreten zu lassen. Da gerade in dieser Zeit zwei Lehrer, Herr Todt und Herr Schulz (senior) erkrankt waren, hatte der Herr Superintendent Euen die Gefälligkeit, sich bei der Vertretung bereitwilligst zu betheiligen.

Die Weihnachtsferien begannen Dienstag den 22. December Nachmittags 4 Uhr, nachdem vorher die vierteljährlichen Censuren von dem Director in einem Schulacte an sämtliche Schüler der Anstalt vertheilt worden waren. Die Wiedereröffnung der Schule im neuen Jahre fand Dienstag den 5. Januar Vormittags 8 Uhr statt.

Leider hatten wir in diesem Monate den Tod eines fleissigen und guten Schülers, des Quintaners Wilhelm Runge aus Greiffenberg zu beklagen, welcher den 26. Januar an Gehirn-entzündung plötzlich starb und Sonntags den 31. Januar von Lehrern und Schülern der Anstalt zum Grabe begleitet wurde.

Dienstag den 16. Februar hatten wir die Freude, den Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Wehr-

mann in unsrer Mitte zu sehen, um dem Unterzeichneten seine Allerhöchst bestätigte Vocation zum Director in feierlicher Versammlung des Curatoriums und Lehrer-Collegiums zu überreichen. Derselbe nahm zugleich diese Gelegenheit wahr, um an den beiden folgenden Tagen die Klassen zu besuchen und dem Lehrer-Collegium in einer Conferenz seine Beobachtungen und Rathschläge auf das Wohlwollendste darzulegen.

Sonntag den 21. März, begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

## II. Verordnungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1) Vom 28. April 1857. Verfügung des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten über den Unterricht in der Geschichte und Geographie. Derselbe hat sich in allen Klassen an ein gedrucktes Lehrbuch, Leitfaden oder Tabelle anzuschliessen. Das Heftschreiben ist zu beseitigen, und den Schülern beim Unterricht nur zu gestatten, sich einzelne, dem Lehrer nöthig scheinende Ergänzungen des eingeführten Leitfadens zu notiren. Die Zahl der für die auf einander folgenden Klassen einer Anstalt zu bestimmenden Lehrbücher oder Leitfaden ist in beiden Gegenständen auf zwei zu beschränken. Bei der Wahl der Lehrbücher sowohl als der zum Privatgebrauch der Schüler empfohlenen Geschichtsbücher muss die Rücksicht auf die Sphäre des Schulunterrichtes und auf das Bedürfniss des Jugendalters maassgebend sein, und, wo der confessionelle Charakter einer Lehranstalt bestimmt ausgesprochen ist, darauf gebührende Rücksicht genommen werden. Beim geographischen Unterrichte hat sich der Lehrer überall an übersichtliche Zusammenstellungen des Wesentlichen anzuschliessen.

2) Eine Verfügung von demselben Datum und derselben Behörde weist darauf hin, dass möglichst auf Vereinfachung und grössere Uebereinstimmung der Unterrichtsmittel innerhalb derselben Provinz hinzuwirken sei. Unter andern Vorschriften zur Erreichung dieses Zieles wird auch angeordnet, dass in das nächste Programm ein genaues Verzeichniss sämmtlicher an der betreffenden Anstalt eingeführten Lehrbücher und sonstiger Hilfsmittel des Unterrichts aufzunehmen sei.

3) Vom 13. Mai 1857. Zuzolge einer Mittheilung des Herrn Justiz-Ministers hat sich ein starkes, noch im Wachsen begriffenes Missverhältniss der Bewerber um Stellen im Justizfache und den zu besetzenden Stellen ergeben. Es sind deshalb diejenigen noch auf Gymnasien befindlichen jungen Leute, namentlich diejenigen, welche ohne hinlängliches Vermögen sich dem Rechtsstudium widmen wollen, darauf aufmerksam zu machen, dass sie nur nach längerer unentgeltlicher Beschäftigung zu einer Anstellung im Justizdienst Aussicht haben. Dazu kommt, dass jetzt zur Bekleidung aller Richter- und Anwaltsstellen das Bestehen der dritten Prüfung erforderlich ist und deshalb eine Abmahnung auch derjenigen, welche nur mässige Anlagen besitzen, gegenwärtig noch mehr als früher angemessen erscheint.

4) Vom 29. Mai 1857. Die schriftliche Prüfungs-Arbeit im Hebräischen beim Abiturienten-

Examen ist sowohl in der Uebersetzung aus dem Hebräischen als in den beizufügenden grammatischen Bemerkungen am zweckmässigsten deutsch abzufassen.

5) Vom 8. Juni 1857. Durch Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii von Pommern werden die Gymnasialferien für die Provinz möglichst gleichmässig und genau festgesetzt und in's Besondere auch die Unterbrechungen des Unterrichtes an Jahrmarktstagen bei fast allen pommerschen Gymnasien abgeschafft.

6) Vom 16. Juni 1857. Die Universitäts-Behörden sind angewiesen, nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch die Reife im Hebräischen haben, bei Verleihung academischer Beneficien zu berücksichtigen.

7) Vom 31. August 1857. Die Ergebnisse der mündlichen Prüfung bei dem Abiturienten-Examen sind hinfort bei den betreffenden Gutachten der Prüfungs-Commissionen mit in Betracht zu ziehen, und ist zu diesem Behufe über den ganzen mündlichen Prüfungs-Act ein genaues und vollständiges Protocoll zu führen.

8) Vom 7. September 1857. Bei der Angabe der absolvirten Unterrichtspensa in Programmen wird als zweckmässig empfohlen, in der Aufeinanderfolge der Objecte sich nach der Aufstellung zu richten, welche in der Verfügung vom 9. Januar v. J. gegeben ist.

9) Vom 10. September 1857. Die Fälle, wo eine Klasse in verschiedene Abtheilungen local getrennt ist, sind hinfort in den halbjährlich einzureichenden Frequenzlisten zu bezeichnen.

10) Vom 12. December 1857. Die Direction wird veranlasst, sich über gewisse bei Schulbefreiungen in Anwendung zu bringende Grundsätze gutachtlich zu äussern.

11) Vom 16. December 1857. Den Directoren und Mitgliedern der Abiturienten-Prüfungs-Commissionen wird die grösste Wachsamkeit und Strenge zur Vermeidung von Unterschleifen wiederholt zur Pflicht gemacht und unter Anderm in Erinnerung gebracht, dass mehr, als es im Allgemeinen bisher geschehen ist, alles dasjenige vermieden werden muss, was dazu dienen kann, die Abiturienten-Prüfung ängstlichen Gemüthern zu einem Gegenstande rathloser Furcht zu machen. Auch wird angeordnet, dass die von den Abiturienten in den deutschen und lateinischen Prüfungsaufsätzen bearbeiteten Aufgaben fortan alljährlich in den Programmen bekannt gemacht werden.

12) Vom 5. Januar 1858. Es sind fortan 201 Exemplare der Programme an das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium (167 Exemplare an die Geh. Kanzlei des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten) einzusenden.

13) Vom 6. März 1858. In jedem Falle, wo die Relegation eines Schülers aus der Anstalt vom Lehrer-Collegium beschlossen ist, hat der Director dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium unverzüglich Bericht zu erstatten. Ein von einer Anstalt relegirter Schüler, dessen Entfernung im Abgangszeugniss jedesmal mit diesem Ausdruck bezeichnet werden muss, darf an einem andern Gymnasium, Pädagogium oder Progymnasium hiesiger Provinz nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde aufgenommen werden. Hinsichtlich der stillen Entfernung eines Schülers ist dagegen die Erstattung einer besondern Anzeige an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium nicht erforderlich.

4) Vom 28. Mai 1857. Die Hebräische Prüfung im Hebräischen beim Abiturienten-

### III. Lehrplan für das Schuljahr 1857—58.

Die Lehrpläne für den Unterricht in der Religion, im Deutschen, in der Geographie und Geschichte, so wie in der Mathematik wurden während des Winterhalbjahres in Fach-Conferenzen von dem Lehrer-Collegium berathen, und das Ergebniss dieser Berathungen ist in allen wesentlichen Punkten durch Rescript d. d. 27. Juni 1857. von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium von Pommern genehmigt worden.

#### 1) Die Gymnasialklassen.

**Secunda. Ordinarius: Geier.**

Cursus zweijährig.

Religion 2 St. Neutestamentliche Bibelkunde (Sommerhalbjahr). Fortsetzung der neutestamentlichen Bibelkunde. Repetition des ganzen Pensums der Klasse. (Winterhalbjahr.) Tauscher.

Deutsch 2 St. Schillers Leben, Erklärung der hauptsächlichsten lyrischen Gedichte und der wichtigsten Dramen. Die mündlichen Vorträge schlossen sich an die Lectüre an. (S.) — Poetik. Zu den einzelnen Dichtungsarten wurden insbesondere aus der epischen Litteratur Proben gelesen, an deren Lectüre sich die mündlichen Vorträge anschlossen. (W.) Tauscher.

Zu den schriftlichen Aufsätzen wurden folgende Themata gegeben:

- 1) Darlegung des Gedankenganges in Schillers Elegie: „Der Spaziergang.“
- 2) Welche Veränderungen gingen in den innern und äussern Verhältnissen Sparta's unter der Regierung des Agesilaus vor? (Im Anschluss an den Geschichts-Unterricht.)
- 3) Hochmuth kommt vor dem Fall. (Chrie.)
- 4) Wenn nichts im Mörser ist, giebt's grossen Lärm. (Chrie.)
- 5) Warum hat die letzte Blüthenperiode unsrer Litteratur keine Epopöe hervorgebracht? (Im Anschluss an den deutschen Unterricht.)
- 6) Die Umwandlung des Römischen Königthums in eine Republik. (Im Anschlusse an den Geschichtsunterricht.)

Lateinisch 10 St. Cicero pro Roscio Amerino. 4 St. Virgil Aeneis lib. III. et V. 2 St. (S.) Livius lib. XXI. 4 St. Virgil Aen. lib. VI—VII. 2 St. (W.) Extemporalia. 1 St. Grammatik und Correctur, 2 St. Prosodische Uebungen 1 St. Geier.

Zu lateinischen Aufsätzen wurden folgende Themata gegeben:

- 1) Excidium Trojæ enarratur (auct. Virg. Aen. lib. II).
- 2) Alexandri Magni in Triballos et Illyrios expeditio enarratur (auct. Arr. Anab. lib. I. c. 1—2).
- 3) Telemachi apud Menelaum commoratio enarratur (auct. Hom. Od. lib. IV).
- 4) Argumentum primi Aeneidos libri disponitur et exponitur.
- 5) Ulixis adventus apud Alcinoium regem enarratur (auct. Hom. Od. lib. VII).
- 6) Quæ apud Arrianum primis duodecim capitibus libri secundi de nodo Gordio, de Alexandri morbo, de proelio Issico traduntur, paucis enarrantur.
- 7) Hannibal in promontorio Alpium milites suos alloquitur. (In Form einer Rede nach Liv. lib. XXI., c. 35).

8) *Bellum Punicum secundum quibus potissimum causis conflatum sit, exponitur* (auctore Liv. lib. XXI. init.) (In der Klasse angefertigt.)

9) *Borussiae laudes.* (In Redeform.)

Griechisch 6 St. Homer *Odyssea* lib. IV—VI. (S.), lib. VII—X. (W.) 3 St. Arrian *Anabasis Alexandri* lib. I. (S.), lib. II. (W.) 2 St. Grammatik und Correctur 1 St. Geier.

Französisch 2 St. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Magers französischem Lesebuche, Band II. Grammatik (Plötz Th. II. bis Lektion 72.) und Correctur der alle vierzehn Tage angefertigten Exercitia. Friedemann.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte vom Ende des peloponnesischen Krieges bis 146 a. Chr. (S.) Römische Geschichte bis zur Zeit des Augustus. (W.) Tödt.

Mathematik 4 St. Planimetrie: Wiederholung, Ergänzung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. 3 St. — Aufgaben durch planimetrische Construction zu lösen; algebraische Aufgaben des ersten Grades mit einer Unbekannten. 1 St. (S.) — Trigonometrie nach Grunerts Lehrbuche. 3 St. Geometrische Constructionsaufgaben wie im Sommer; trigonometrische Rechnungen. 1 St. (W.) In der Regel wurde wöchentlich eine schriftliche Arbeit angefertigt und corrigirt. Ziegel.

Physik 1 St. Die Schüler wurden mit den magnetischen und electrischen Erscheinungen im Allgemeinen bekannt gemacht. (S.) Mechanische Erscheinungen fester und tropfbarflüssiger Körper und darauf beruhende Maschinen. (W.) Ziegel.

Hebräisch 2 St. Die Lehre vom Suffixum. *Verba gutturalia.* (S.) Die übrigen unregelmässigen *Verba* und vom Nomen. (W.) Lectüre historischer Abschnitte nach Gesenius Lesebuch. (S. u. W.) Tauscher.

### Tertia. Ordinarius: Bredow.

Cursus zweijährig.

Religion 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte mit Hinzufügung einer Uebersicht über die weitere Verbreitung des Christenthums in den ersten Jahrhunderten. (S.) Das Leben Jesu nach den vier Evangelien mit besonderem Eingehen auf die Kindheits- und Leidens-Geschichte des Erlösers. (W.) Tauscher.

Deutsch 2 St. Lectüre und Erklärung ausgewählter Gedichte, besonders Balladen und Romanzen aus Echtermeyers Sammlung und prosaischer Stücke aus Hiecke's Lesebuche, an die sich auch grammatische Besprechungen anknüpften. Declamationsübungen. (S. u. W.) Bredow. Schriftliche Aufsätze wurden alle drei Wochen angefertigt, wozu folgende Themata gegeben wurden:

- 1) Im Frühling erwacht die Natur.
- 2) Rudolph von Habsburg, nach dem Schiller'schen Gedichte.
- 3) Inhaltsdarlegung des ersten Theiles des 7ten Buches Cäsars de B. Gall.
- 4) Schilderungen aus Norwegen und Schweden (nach Hieckes Lesebuch).
- 5) Das Leben des Arminius.
- 6, 7 u. 8) Drei Aufsätze: Das Verhältniss Cäsars zu Pompejus, als Einleitung zu Cäsars Commentarien de B. civili.

- 9) Das Leben des heiligen Bonifacius. (Im Anschluss an den Geschichtsvortrag.)  
 10) Der Mensch denkt, Gott lenkt.  
 11) Was können die Thiere für den Menschen sein?  
 12) Entstehung und Bedeutung der römischen Kaiserwürde für die deutschen Könige. (Im Anschluss an den Geschichtsvortrag.)

Lateinisch 10 St. Cæsar de b. G. lib. VII—VIII. (S.) de bello civili lib. I—II. (W.)  
 Ovid Metamorph. (nach der Auswahl von Siebelis) lib. III—IV. (S.), V—VI. (W.) Metrische Uebungen. 1 St. Grammatik nach Putsche bis zu Ende. 1 St. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. 1 St. (S. u. W.) Bredow.

Griechisch 6 St. Xenophon Anabasis lib. IV—V. (S.), VI—VII. (W.) 4 St. Einübung der unregelmässigen Verba, einzelne Regeln aus der Syntax mit Anschluss an die Lectüre oder die schriftlichen Arbeiten. 1 St. Exercitia nach Francke's Aufgaben (Curs. I. et II.) S. 43—67. und Extemporalia. (S. u. W.) Bredow.

Französisch 3 St. Lectüre: Plötz „Lectures choisies.“ Historische Lesestücke aus Section II., Briefe aus Sect. V., dramatische Scenen aus Sect. VII., poëtische Partien aus Sect. VIII. bis IX. — Grammatik: Plötz Th. II. bis Lect. 72. — Alle 14 Tage ein Exercitium, hin und wieder Extemporalia. Friedemann.

Geschichte und Geographie 4 St. Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte vom Anfange bis zur Völkerwanderung (incl.) (S.) — Fortsetzung bis zur Reformation (W.) Tauscher.

Mathematik 3 St. Arithmetik: Die Zahl, Addition und Subtraction, Multiplication und Division, die 4 Operationen in ihrer Verbindung; Bruchrechnung; die numerische Zahl, die Bruchrechnung, die Decimalbrüche, das Ausziehen der Quadrat- und Cubik-Wurzel aus numerischen Zahlen; die Bestimmungsgleichung des ersten Grades mit einer Unbekannten; algebraische Aufgaben. Ziegel.

#### Quarta. Ordinarius: Todt.

Cursus einjährig.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments von Erschaffung der Welt bis zum Auszuge des Volkes Israel aus Aegypten. Memoriren von Sprüchen, Kirchenliedern und Katechismus. (S.) Biblische Geschichte des Alten Testaments vom Auszuge aus Aegypten bis zum babylonischen Exil. (W.) Memoriren von Kirchenliedern und Katechismus wie im Sommer. Tauscher.

Deutsch 2 St. Lectüre und Erklärungen von Gedichten aus Echtermeyer, Aufsätze (alle vierzehn Tage) und Declamationen. (S. u. W.) Tauscher.

Lateinisch 10 St. Grammatik: Casuslehre nach Putsche (Sommer: Syntax §. 1—30, Winter: §. 30—80, nebst Gesamtrepetition) §. 88—103 der Formenlehre. Repetition der unregelmässigen Verba nebst Vocabellernen nach Bonnell Vocabul. etymol. Theil von p. 36 an. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. — Lectüre: Cornelius Nepos. Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon (S.); Pausanias, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Agesilaus. (W.) Todt.

Griechisch 6 St. Grammatik: Formenlehre vom Anfange bis zu den Verbis liquidis (incl.). Exercitia und Extemporalia meist beide wöchentlich. Lectüre: Jacobs Lesebuch S. 1—38; mit Auswahl, dann von p. 64—77. ausgewählte Stücke. Todt.

Französisch 2 St. Grammatik: Plötz Cursus I, §. 61. bis zu Ende. (S.) Curs. II, §. 1—23. (W.) Lectüre: „Lectures choisies von Plötz.“ Leichtere Stücke aus Sect. I—IV. Schriftliche Uebungen alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerc. und 1 Extemp. Friedemann.

Geographie und Geschichte 3 St. Geschichte der orientalischen Völker (Indier, Aegypter, Assyrer, Perser), und Griechische Geschichte bis zur Unterwerfung durch die Römer. Daneben die Geographie von Asien, Africa und Griechenland. (S.) — Römische Geschichte von Gründung der Stadt bis 476 n. Chr. Daneben Geographie Italiens. (W.) Todt.

Mathematik und Rechnen 3 St. Planimetrie 2 St. Allgemeine Begriffe, der Winkel, die Parallelen, der Kreis. Die Congruenz der Dreiecke und Parallelogramme. — Rechnen 1 St. Einfache und zusammengesetzte Verhältnissrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Kettenrechnung. Ziegel.

Zeichnen 2 St. Brandrup.

**Quinta. Ordinarius: Heintze (S.), Schulz (W.)**

Cursus einjährig.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn §. 60. bis Ende. Memoriren von Kirchenliedern und Sprüchen. (S.) Tauscher. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn §. 1—59. (W.) Memoriren von Kirchenliedern und Sprüchen wie im Sommer. Schulz (jun.)

Deutsch 2 St. Lesen und Besprechen von Abschnitten aus Wetzels Lesebuche nebst Declamationsübungen. Grammatik nach Bedürfniss, besonders Satzlehre. Wöchentlich abwechselnd wurde ein Aufsatz und ein orthographisches Dictat corrigirt. (S.) Heintze. (W.) Schulz (jun.)

Lateinisch 10 St. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung des frühern Pensums (Putsche §. 1—82). Vocabellernen nach Bonnells Vocabulary. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lectüre: Schönborn Curs. II, I. Abtheilung §. 1—7. vollständig, von dem Uebrigen mit Auswahl; 2. Abth. (Geschichtliches) mit Auswahl; 3. Abth. (Anecdoten) §. 1—31.; 5. Abth. (Fabeln) mit Auswahl; 6. Abth. (Anecdoten) mit Auswahl bis §. 40. (S.) Heintze. — Grammatik: (Putsche §. 83.) sämtliche Anomala und Repetition des Früheren. Vocabellernen, Lectüre aus Schönborn Curs. II. bis zu Ende; Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium (S.) Schulz (jun.)

Französisch 3 St. Plötz Curs. I, Abschn. 1—2. (S.) Heintze. Dessgl. Abschn. 3 und 4. (W.) Schulz (jun.) Wöchentlich ein Exercitium, bisweilen ein Extemporale (S. u. W.)

Geographie 3 St. Wiederholung des Allgemeinen der Geographie von Europa, sodann Geographie von Deutschland nach Daniels Lehrbuch. (S. u. W.) Schulz (senior).

Rechnen 3 St. (S.) 4 St. (W.) Bruchrechnung und Regeldetri wurde mündlich und schriftlich vielfach geübt. (S. u. W.) Ziegel.

Naturkunde 2 St. Uebung im Pflanzenbeschreiben mit Vorlegung lebender Exemplare in grosser Mannichfaltigkeit. (Nur im Sommer.) Schulz (sen.).

Schreiben 3 St. Schulz (sen.).  
Zeichnen 2 St. Brandrup.

**Sexta. Ordinarius: Friedemann.**  
Cursus einjährig.

**Religion** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn bis zum Auszuge aus Aegypten. Sprüche. Lieder. 1. und 2. Hauptstück des luth. Katechismus. (S.) Fortsetzung der bibl. Geschichte bis zum babylonischen Exil. (W.) Das Uebrige wie im Sommer. Tauscher.

**Deutsch** 2 St. (S.) 3 St. (W.) Leseübungen aus Wetzels Schul-Lesebuch. (Die betreffenden Stücke waren in der Lehrer-Conferenz ausgewählt.) Neben dem richtigen Lesen wurde besonders die Unterscheidung der Satztheile und Wörterklassen berücksichtigt. Wöchentlich wurde abwechselnd ein Dictat und ein Aufsatz corrigirt; von Zeit zu Zeit wurden dem Standpunkte der Klasse angemessene Gedichte erläutert, memorirt und declamirt. Friedemann.

**Lateinisch** 10 St. Einleitung des etymologischen Theils der Grammatik (Putsche) mit steter Benutzung der lateinischen und deutschen Lesestücke aus Schönborns Leseb. Curs. I. Ausser den im Lesebuche vorkommenden Vocabeln lernten die Schüler aus Bonnell's Vocabularium die Substantiva (S. 1—22.), die Adjectiva (S. 25—26.) und die Verba (S. 31—40.). Alle Woche wurde wenigstens ein Extemporale oder Exercitium corrigirt. Friedemann.

**Geographie** 2 St. (S.) 3 St. (W.) Nach dem Daniel'schen Leitfaden wurden zunächst die Vorbegriffe an der unmittelbaren Umgebung und durch den Globus zur Anschauung gebracht; sodann die aussereuropäischen Welttheile betrachtet und durchgenommen. Ziegel.

**Rechnen** 4 St. Nach Wiederholung und sorgfältiger Einübung des grossen Einmal-Eins wurde zuerst Resolviren und Reduciren, dann Addition, Subtraction (Zeitrechnung), Multiplication und Division benannter Zahlen mündlich und schriftlich vielfach geübt; zuletzt Regeldetri-Rechnung. Ziegel.

**Naturkunde** 2 St. (S.) Uebung im Beschreiben der Pflanzen. Schulz (sen.).

**Schreiben** 3 St. Schulz (sen.).

**Zeichnen** 2 St. Schulz (sen.).

### Gesangunterricht.

Am Gesangunterricht ist jeder theilzunehmen verpflichtet, sofern er nicht wegen gänzlicher oder zeitweiliger Unfähigkeit oder aus Gesundheitsrücksichten dispensirt ist. Alle Sänger sind in 4 Klassenstufen getheilt; Lehrer aller Klassen ist Cantor Gesch.

1) Vorklasse I. (2 St.) Gehör und Stimmbildungsübungen; einstimmige Lieder und Choräle werden nach dem Gehör eingeübt.

2) Sexta. (2 St.) Notenkenntniss, Takt, Scala, Accorde und Intervalle. Elemente der Rhythmik und Melodik. Die Dur-Tonleiter in 3 Versetzungen. Zweistimmige Lieder und einstimmige Choräle.

3) Quinta und Quarta (2 St.) Erweiterte Notenkenntniss. Die Dur-Tonleiter in 12 Versetzungen. Zwei- und dreistimmige Lieder und einstimmige Choräle.

4) Tertia und Secunda. (1 St.) Die Moll-Tonleiter in 12 Versetzungen. Das System der Tonarten. Männerchöre.

Von Sexta ab sind die besten Gesangschüler aller Klassen wöchentlich in einer Chorstunde vereinigt, um mehrstimmige Choräle, Chöre, Motetten, Psalmen, Cantaten etc. zu üben.

### Turnunterricht.

Der Turnunterricht findet gegenwärtig nur in den Sommermonaten unter Leitung des Herrn Lehrer Nicolas zweimal wöchentlich an den freien Nachmittagen auf dem im nahen Königshain schön gelegenen Turnplatze statt, und hat sich im vorigen Sommer einer lebhaften Theilnahme nicht bloß von Seiten der Lehrer und Schüler der Anstalt, sondern auch des hiesigen Publikums zu erfreuen gehabt. Die Vorturner benutzten Dieters Merkbüchlein, welches nach Eiselen's Turntafeln bearbeitet ist.

### Arbeitsstunden.

Zur Förderung eines geregelten Fleißes ausserhalb der Schulstunden hat das Lehrercollegium besondere Arbeitsstunden für die Schüler angeordnet und sich bei den auswärtigen Schülern der Pflicht unterzogen, dieselben durch Hausbesuche möglichst zu überwachen. Da die Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit einer solchen festen Zeiteintheilung für den wissenschaftlichen sowohl als den sittlichen Zweck des Gymnasial-Besuches von selbst einleuchtet, so setzen wir in die geehrten Eltern und alle diejenigen, welche Pensionäre halten, das feste Vertrauen, dass sie uns bei der Controlle dieser Arbeitsstunden auf das Gewissenhafteste unterstützen werden. Die Lage dieser Stunden soll sich nach den Jahreszeiten richten und wird zu Anfang eines jeden Vierteljahres den Schülern durch den Director bekannt gemacht. Das geringste Maass derselben ist für Quinta und Sexta täglich auf zwei, für Tertia und Quarta täglich auf drei, für Prima und Secunda täglich auf vier Stunden festgesetzt.

## 2) Die Elementarklassen.

Ordinarius: **Nicolas.**

### Erste Klasse.

Cursus einjährig.

Religion 4 St. Zahns biblische Historien des Alten und Neuen Testaments wurden mit Auswahl durchgenommen; die betreffenden Sprüche und Gebete nebst 10 Kirchenliedern gelernt und erklärt. Nicolas.

Deutsch 4 St. Betrachtung des einfachen und einfach erweiterten Satzes in all seinen Theilen. Die Begriffswörter und die betreffenden Declinationen. Die orthographischen Regeln wurden an vielen Beispielen veranschaulicht und an Dictaten eingeübt. Wöchentlich zwei Dictate und zwei Abschriften. Nicolas.

Lesen 4 St. Schul-Lesebuch von Wetzel. (Vorstufe.) Erster Kreis. Die Lesestücke wurden gelesen und nacherzählt. Heintze (S.), Schulz (sen.) (W.)

Rechnen 6 St. Multiplication und Division in unbenannten ganzen Zahlen. Wiederholung der vier Species in unbenannten ganzen Zahlen sowohl mündlich als schriftlich. Schulz (sen.)

Geographie 2 St. Erläuterung der unentbehrlichsten Vorbegriffe; sodann kurze Beschreibung der Provinz Pommern und allgemeine Uebersicht der wichtigsten Städte des Preussischen Staates. Schulz (sen.)

Schreiben 4 St. Uebung deutscher und lateinischer Buchstaben in Wörtern und Sätzen. (Nach Vorschrift des Lehrers.) Nicolas.

Singen 2 St. Tonbildung, Scala, Accord, Kenntniss der Noten; einstimmige Lieder und Choräle (nach dem Gehör) eingeübt. Gesch.

### Zweite Klasse.

Cursus einjährig.

Religion 2 St. Die fasslichsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments — nach Hänels freundlichen Stimmen an Kinderherzen — wurden durchgenommen; leichte Liederverse und Sprüche durch Vorsprechen erlernt. Nicolas.

Deutsch 9 St. Erlernen der Laute und der Buchstaben, Zusammenstellung derselben zu Sylben und Wörtern nach der Schreib-Lese-Methode, mechanische Fertigkeit im Lesen von Sätzen und leichten Erzählungen mit Berücksichtigung der Betonung. Im ersten Halbjahre wurde in der Handfibel von O. Schulz, im zweiten im Lesebuche von Wetzel Th. I. gelesen. Nach vorangegangener Besprechung wurden leichte, kleine Gedichte memorirt. Nicolas.

Rechnen 5 St. Addition und Subtraction in unbenannten ganzen Zahlen im Raume von 1—100; sowohl mündlich als schriftlich. Schulz (sen.)

Schreiben 4 St. Die einfachsten Elemente, Buchstaben (kleine und grosse) nach stufenmässiger Ordnung, Verbindung derselben zu Wörtern und Sätzen. (Alles nach Vorschrift des Lehrers.) Behufs der Erzielung einer sichern Handschrift und Vorbildung für die Orthographie wurden viele und sorgfältige Abschriften angefertigt. Nicolas.

Singen 1 St. mit der ersten Klasse combinirt.

## Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsgegenstand.	Classe.	Titel des Buches.
1) Religion	VI—V.	Zahn, biblische Geschichten.
	VI—III.	Luthers kleiner Katechismus von Jaspis. (Ausg. B.)
2) Deutsch	VI—V.	Wetzel, Schullesebuch nebst Anhang.
	IV—III.	Echtermeyer, Auswahl von Gedichten. Hiecke, Lesebuch.
3) Lateinisch	VI.	Schönborn, Lesebuch. Curs. I.
	VI—V.	Dasselbe, Curs. II.
	VI—IV.	Bonnell, Vocabularium.
	VI—II.	Putsche, Grammatik.
4) Griechisch	IV.	Jacobs, Lesebuch.
	IV—II.	Buttmann, Grammatik.
	III.	Francke, Uebungsbuch.
5) Hebräisch	II.	Gesenius, Grammatik und Lesebuch.
6) Französisch	IV—III.	Plötz, Lehrbuch. Curs. I.
	III.	Dasselbe Curs. II. und lectures choisies.
	II.	Mager, Französisches Lesebuch Bnd. II.
7) Mathematik	IV—III.	Ziegel, Leitfaden f. d. ersten Unterricht in der Planimetrie.
	III.	Derselbe, Leitfaden f. d. ersten Unterricht in der Arithmetik.
	II.	Grunert, Lehrbuch der Mathematik.
8) Geographie	VI—V.	Daniel, Leitfaden.
	IV—II.	Daniel, Lehrbuch.
9) Geschichte	IV.	Dittmar, Leitfaden.
	III—II.	Dittmar, Lehrbuch.
	III.	Hahn, Leitfaden der Brandenb.-Pr. Geschichte.

## IV. Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorkl.I.	Vorkl.II.
<b>Dr. Geier,</b> Director, Ordinarius von II.	10 Latein. 6 Griechisch.						
<b>Lic. Tauscher,</b> Oberlehrer, Religionslehrer.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Religion. 4 Geschichte.	2 Religion. 2 Deutsch.	3 Religion. S.	3 Religion.		
<b>Dr. Friedemann,</b> Oberlehrer, Ordinarius von VI.	2 Französ.	3 Französ.	2 Französ.		10 Latein. 2 Deutsch. (3 S.)		
<b>Dr. Bredow,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III.		2 Deutsch. 10 Latein. 6 Griechisch.					
<b>Ziegel,</b> Oberlehrer, Mathematicus.	4 Mathemat. 1 Physik.	3 Mathemat.	3 Mathemat.	3 Rechnen (4 W.)	4 Rechnen 3 Geogr.		
<b>Todt,</b> ord. Lehrer, Ordinarius von IV.	3 Geschichte.		10 Latein. 6 Griechisch. 3 Geschichte.				
<b>Schulz jun.,</b> ord. Lehrer, (Inspect. des Alumnats.) Ordinarius von V.				3 Relig.(W.) 10 Latein. 2 Deutsch. 3 Französ.			
<b>Schulz sen.</b>				3 Geog.(W.) 2 Naturk.(S.) 3 Schreiben	2 Naturk.(S.) 3 Schreiben. 2 Zeichnen.	6 Rechn. 2 Geogr. 4 Les.(W.)	5 Rechn.
<b>Nicolas,</b> Elementar- und Turnlehrer, Ordinarius d. Vorkl.						4 Relig. 4 Deutsch 4 Schreib.	2 Relig. 9 Lesen. 4 Schreib.
<b>Gesch,</b> Cantor, Gesanglehrer.	1 Gesang.		1 Gesang.	1 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang. 1 Chorstunde.	
<b>Brandrup,</b> Hilfslehrer.			2 Zeichnen	2 Zeichnen.			

## V. Frequenz-Verhältnisse.

Eine allgemeine Uebersicht über die Schülerzahl und die Vertheilung derselben in die einzelnen Klassen gewährt folgende Tabelle:

	II.	III.	IV.	V.	VI.	Gesamt.-Z. der Gymn.-Schül.	VII.	VIII.	Ges.-Z. der El.-Schül.	Ges.-Z. der Anstalt.	Abge- gangen	
Sommer-Halb- 1857.	8	27	22	45	45	147	40	41	81	228	17	Bestand bis z. 1. Oct. 1857 244.
Winter-Halb- 1857—58.	13	28	28	44	50	163	44	47	91	254	4	Bestand b. z. 1. April 1858 250.
Darunter:												
Einheimische	—	18	12	34	33	97	36	44	80	177		
Auswärtige	13	10	16	10	17	66	8	3	11	77		
Kathol. Confess.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Israeliten	—	—	2	2	6	—	4	3	—	17		

## VI. Lehrmittel.

Die Bibliothek wurde mit den elatsmässigen Mitteln vermehrt, indem ausser den Fortsetzungen von bereits früher angeschafften Werken und Zeitschriften (Mützells Zeitschrift für das Gymnas.-Wesen und Jahns Jahrbücher für Philologie) auf einige für die Studien der Lehrer wichtige Werke aus dem Gebiete der Philologie und Theologie Bedacht genommen wurde. Es wurde unter Andern angeschafft: Suidæ Lexicon ed. Bernhardy; Bernhardy's Grundriss der Röm. Litteratur-Geschichte; desselben Grundriss der griech. Litteratur-Geschichte; Niebuhrs Römische Geschichte; Droysens Geschichte des Hellenismus; Ciceronis opera omnia ed. Orelli et Baiter; Martensen christliche Dogmatik; Sartorius Lehren von der heiligen Liebe; Tholucks Commentar zum Evangelium Johannis; desselben Religionsgespräche u. a. m.

Der geographische Apparat wurde besonders durch Wandkarten Italiens und des Römischen Reiches von Kiepert vermehrt.

Für die Schüler-Lesebibliothek wurden ausser mehreren Jugendschriften, zum Theil historischen Inhalts, angekauft:

Uhlands, Chamisso's und Herders Werke, eine Auswahl aus Gothe's Werken, Giesebrechts Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Nitzelnadel das Wissenswürdige aus der Welt- und Cultur-Geschichte, Biernatzki's Bilder aus der Weltgeschichte, Simrocks Heliand, Hoffmanns Erzählungen, Göbels Bibliothek gediegener franz. Werke u. a. m.

An Geschenken hat die Bibliothek erhalten:

- 1) Von dem Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Drei Dank-Predigten

(über die Siege bei Prag, Rossbach, Lauthen) von Aug. Fried. Wilh. Sack; Hesychii Alexandrini Lexicon ed M. Schmidt Vol. I., Fasc. I. et II.; Evangelische Schulordnungen, herausgeg. v. Reinh. Vormbaum.

2) Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Stettin: Eine Anzahl von Programmen und Fiedlers Verskunst der lat. Sprache.

3) Von der Königl. Universität zu Greifswald: Bericht über die vierte Säcularfeier der Universität Greifswald; Geschichte der Universität Greifswald von Kosegarten und mehrere Indices Scholarum.

4) Von der verehrl. Postschen Buchhandlung zu Kolberg: Colberg 1807. von Feodor v. Köppen.

5) Von der verehrl. Rengerschen Buchhandlung zu Berlin: „Pädagogische Revue“, Jahrg. 1857.

6) Von Herrn Oberlehrer Dr. Friedemann: Französische Fibel und Erste Französische Grammatik nebst leichtern Lesestücken. Von M. R. Friedemann, Dritte Auflage. Berlin bei Rudolph Gärtner. 1855.

7) Von Herrn Gymnasiallehrer Todt: Griechisches Vocabularium für den Elementarunterricht sachlich angeordnet von Bernhard Todt. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1858.

8) Von dem Ober-Tertianer Otto Friederici aus Treptow (bei seinem Abgange von der Schule): Welt-Gemälde-Gallerie aller Länder und Völker. 3 Bände.

Für alle diese Geschenke sagen wir den Gebern unsern herzlichsten Dank.

#### Nachträgliche Berichtigung.

Die oben (S. 30.) in Aussicht gestellte Erweiterung der mit dem Bugenhagenschen Gymnasium verbundenen Erziehungs-Anstalt ist schon jetzt in der Weise eingetreten, dass ausser den bereits angemeldeten Alumnen noch einige Zöglinge Aufnahme finden können.

**Dr. Samuel Robert Geier.**

Wachmittags 2 Uhr.

3 bis 4 Uhr.

V. Lateinisch. Schulz (Junior).

Declamation.

Geographie. Schulz (Senior).

Declamation.

4 bis 5 Uhr.

VI. Declamation.

Lateinisch. Friedemann.

Declamation.

Religion. Tauscher.

Chorgesang.

# Ordnung der öffentlichen Prüfung.

## Montag den 29. März,

**Vormittag 8 1/2 Uhr.**

Morgengebet und Gesang

**9 1/2 bis 10 Uhr.**

- III. Religion. Tauscher.
- Lateinisch. (Ovid) Bredow.
- Declamation.
- Griechisch. (Xenophon) Bredow.
- Declamation.

**10 bis 12 Uhr.**

- II. Griechisch. (Homer) Geier.
- Vortrag eines Schiller'schen Gedichtes in lateinischen Distichen.
- Römische Geschichte. Todt.
- Französisch. Friedemann.
- Vortrag aus der Dichtung „Colberg. 1807.“

**12 bis 1 Uhr.**

- IV. Lateinisch. (Cornelius) Todt.
- Declamation.
- Mathematik. Ziegel.
- Declamation.
- Chorgesang.

### Nachmittags 3 Uhr.

**3 bis 4 Uhr.**

- V. Lateinisch. Schulz (junior).
- Declamation.
- Geographie. Schulz (senior).
- Declamation.

**4 bis 5 Uhr.**

- VI. Declamation.
- Lateinisch. Friedemann.
- Declamation.
- Religion. Tauscher.
- Chorgesang.

**Dienstag den 30. März.**

**Vormittag 9 Uhr.**

Gebet und Gesang.

**9½ Uhr bis 10 Uhr.**

**Vorkl. I.** Religion. Nicolas.  
Declamation.  
Rechnen. Schulz (senior).  
Declamation.

**10 bis 11 Uhr.**

**Vorkl. II.** Lesen. Nicolas.  
Declamation.  
Gesang.  
Declamation.  
Chorgesang.

Von 11 bis 12 Uhr werden die Censuren an die Schüler der Vorklassen, von 2 bis 4 Uhr an die Gymnasial-Klassen vertheilt, woran sich die Verlesung der in höhere Klassen versetzten Schüler anschließt.

---

Dienstag den 30. März.

Vormittag 9 Uhr.  
Gebet und Gesang.  
10 Uhr bis 10 1/2 Uhr.

Vorl. I. Religion. Nicolaus.  
Declamation.  
Rechnen. Schulz (senior).  
Declamation.

10 bis 11 Uhr.

Vorl. II. Lesen. Nicolaus.  
Declamation.  
Gesang.  
Declamation.  
Chorgesang.

Von 11 bis 12 Uhr werden die Gesammten an die Schüler der Vorleser, von 2 bis 4 Uhr  
an die Gymnasial-Klassen vertheilt, wozu sich die Vorleser der in höhere Klassen versetzten  
Schüler anschließen.

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6 M
- 8 W
- 9 G
- 10
- 11 K
- 12
- 13
- 14 C
- 15 Y
- 17 M
- 18
- 19 B

höhere Klassen vertreten  
von 3 bis 4 Uhr

Schüler anzusehen.  
in die Gymnasial-Klassen  
von 11 bis 12 Uhr wo

Vorkl. II.

Vorkl. I.